

Das ist Karneval!

Das große Karnevals 1x1

Eine kleine Starthilfe für all jene, die vorhaben,
die 5. Jahreszeit zu einem richtigen Erlebnis werden zu lassen

Mit diesem Ratgeber können auch Karnevals-Anfänger in der närrischen Zeit
voll durchstarten

1. Kapitel *Eine kurze Einführung in den Karneval*

2. Kapitel *Am Elften im Elften um Elf Uhr Elf - Der Beginn des Karnevals*

3. Kapitel *Karneval, Fasching oder doch Fastnacht? Regionale Unterschiede im Karneval*

4. Kapitel *Konfetti und Kamelle auch in deiner Nähe*

5. Kapitel *Das Besondere an Karnevalsvereinen*

6. Kapitel *Jed'r Jeck is anders - Bist Du ein echter Karnevalstyp?*

7. Kapitel *Tipps von einem Karnevals-Profi*

Wir starten in die 5. Jahreszeit

Was Dich in diesem Ratgeber erwartet

Tanzmariechen, Bütt, Weiberfastnacht, Dreigestirn - Falls Dir diese Begriffe überhaupt nichts sagen und Du sie auch in keinen logischen Zusammenhang bringen kannst, dann bist Du hier genau richtig! Dieser Ratgeber soll allen Karnevals-Neulingen die 5. Jahreszeit näherbringen, unbekannte Begriffe und wichtige Daten erklären sowie die Arbeit der Karnevalsvereine detailliert vorstellen. Und wer weiß, vielleicht bist Du ja bald schon aktives Mitglied in einem Verein in Deiner Nähe?

Karneval, das bedeutet Spaß, Feiern, Verkleiden, Tanz und natürlich Kamelle auf den Karnevalszügen. Andererseits ist das noch längst nicht alles. Schon seit vielen Jahrhunderten steht der Karneval auch für Kritik an Gesellschaft und Politik. Versteckt hinter einer Maske oder unerkennbar durch das Kostüm, kann jeder Jeck seine Meinung offen kundtun und sich über bestehende gesellschaftliche Zwänge hinwegsetzen.

Darüber hinaus wird es in der Zeit zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch für die über 5000 Karnevalsvereine in Deutschland ernst. Während des ganzen Jahres haben die aktiven Mitglieder auf diese Tage hingearbeitet. Ob das Schmücken des Karnevalswagens, das Einstudieren von Gardetänzen oder die Vorbereitung der Karnevalssitzungen, die Aufgaben der Vereinsmitglieder sind vielfältig und jedes Jahr auf's Neue eine echte Herausforderung, die von den Jecken jedoch gerne in Kauf genommen wird. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, denn jede Session strotzt vor kreativen und bunten Ideen und niemand prägt das karnevalistische Leben so wie die Karnevalsvereine.

Wie alles begann - Die Geschichte der 5. Jahreszeit

So bunt und vielfältig wie der Karneval selber, ist auch seine Geschichte. Der historische Beginn der 5. Jahreszeit kann weder an einem speziellen Ereignis festgemacht werden, noch sind seine Anfänge auf einen bestimmten Ort zurückzuführen. Vielmehr verkleideten sich die Menschen weltweit schon vor vielen Jahrhunderten. Beispielsweise vor 5000 Jahren in Mesopotamien oder im alten Ägypten zu Ehren der Göttin Isis. Im antiken Rom (8. Jahrhundert v. Chr. - 7. Jahrhundert n. Chr.) wurden zwischen dem 17. und 19. Dezember die „Saturnalien“ gefeiert. Zu diesem Anlass gab es alljährlich ein großes Gelage. Sklaven und Herren feierten hier gemeinsam und bunt geschmückte Wagen zogen durch die Stadt. Einer anderen Theorie zufolge, ist Karneval jedoch auf den keltischen Brauch, mit unheimlichen Kostümen den Winter auszutreiben, zurückzuführen.

Wieder andere Meinungen in der Wissenschaft wollen den Ursprung des Karnevals ausschließlich in christlichen Bräuchen sehen. Im Mittelalter wurde von der Kirche die 40-tägige Fastenzeit eingeführt. Da die Menschen während dieser Zeit auf ausgiebige Mahlzeiten und Alkohol verzichten mussten, feierten sie vorher noch einmal ausgiebig und ausschweifend. Die Kirche duldet diese Ausschweifungen bis zum Aschermittwoch. Dann sollten die Menschen sich wieder von allem „Teuflischen“ abwenden.

Im 16. Jahrhundert kam es dann zur Gründung der evangelischen Kirche durch die 95 Thesen von Martin Luther und somit zum Untergang des Karnevals in Regionen, in denen die Fastenzeit durch die Reformation abgeschafft wurde. Danach organisierten zumeist nur noch Handwerkszünfte den Karneval in den Straßen großer Städte. Durch die Besetzung Deutschlands durch die Franzosen (1792-1815) bzw. durch das Verbot Napoleons gehörte jedoch auch der Straßenkarneval der Handwerker bald der Vergangenheit an. Erst im Jahre 1823 fand in Köln wieder ein Karnevalszug statt. Damit nahm der Siegeszug des Karnevals, der bis zum heutigen Tag anhält, seinen Lauf.

Ob in Mesopotamien, im antiken Rom oder im 20. Jahrhundert in Deutschland. Stets sahen die Menschen den Karneval als eine Möglichkeit an, den Zwängen des Alltags zu entfliehen und vor allem die bestehenden Unterschiede verschiedener Klassen, beispielsweise zwischen Adel und Bauern, zu verwischen. Einmal im Jahr wurde der Knecht zum König oder die Sklavin zu einer angesehenen Dame am Hofe. Auch heutzutage werden die tollen Tage genutzt, um politische Missstände anzuprangern und vor allem Politiker und Menschen der Öffentlichkeit zu veralbern und versteckt hinter einer Maske zu kritisieren. Zu diesem Zweck wird auf nahezu jeder Karnevalssitzung eine scharfzüngige „Büttenrede“ gehalten. Darüber hinaus zieren jedes Jahr aufs Neue gesellschaftskritische Sprüche die Festwagen auf den Karnevalszügen. So wurde beispielsweise der politische Fall von Christian Wulff oder der europäische Rettungsschirm zum Thema der Motivwagen gemacht.

Beispiele für besonders gelungene Mottowagen findest Du hier:

http://www.auto-motor-und-sport.de/bilder/alaaf-und-helau-die-schoens-ten-karnevalswagen-2012-4418615.html?fotoshow_item=10.

Die wichtigsten Daten im Karneval

Der 11.11. um 11.11 Uhr

In jedem Jahr beginnt die Karnevals-Session am 11. November um Punkt 11.11 Uhr. In vielen Städten - besonders in Düsseldorf und in zahlreichen anderen Städten des Rheinlandes - wird an diesem Tag der „Hoppeditz“ erweckt. Zu diesem Zweck verkleidet sich ein Mitglied eines Karnevalsvereins als Narr und hält zumeist auf öffentlichen Plätzen eine Eröffnungsrede. Diese satirische Rede besteht aus Reimen und prangert in der Regel aktuelle gesellschaftliche und politische Missstände an. Häufig äußert sich der „Hoppeditz“ auch kritisch über die lokalen Probleme seiner Heimatstadt. Der Düsseldorfer „Hoppeditz“ wettete am 11.11.2012 beispielsweise gegen die „Euro-Krise“ oder gegen den Bau eines Gaskraftwerkes in der rheinischen Stadt.

Ansonsten feiern in zahlreichen Städten die Jecken den Karnevalsbeginn auf der Straße, auf öffentlichen Plätzen oder in karnevalistisch geschmückten Kneipen. In Köln findet zum Beispiel in jedem Jahr am 11.11. ein großes Karnevals-Eröffnungskonzert mit zahlreichen bekannten Bands wie „De Höhner“ auf dem „Heumarkt“ statt.

Weiberfastnacht

Am Donnerstag vor Rosenmontag übernehmen in jedem Jahr alle närrischen Frauen das Zepter! Ein beliebter Brauch der Frauen an diesem Tag ist es, die Krawatten oder (weniger verbreitet) Schnürsenkel der Männer abzuschneiden. Einige Herren wappnen sich daher schon in weiser Voraussicht mit alten, abgetragenen Schlipsen. Die Krawatte stellt ein Phallussymbol dar und durch das Abschneiden wird der Schlipsträger sozusagen seiner Männlichkeit beraubt. Vor allem in Köln gibt die Frau dem Mann danach eine Küsschen (Bützje). In der Stadt am Rhein findet an Weiberfastnacht außerdem der erste Karnevalsumzug der Session statt. In vielen anderen Städten Deutschlands werden spezielle Altweiber-Partys veranstaltet, während die Umzüge erst in den folgenden Tagen durch die Straßen ziehen.

Rosenmontag

Rosenmontag ist besonders im Rheinland der Höhepunkt des närrischen Treibens. Überall sieht man verkleidete Menschen in den Straßen und Kneipen der Städte. Zudem findet vor allem in den Karnevalshochburgen ein großer Rosenmontagszug statt. „D'r Zoch“ in Köln ist der größte Rosenmontagszug in ganz Deutschland. Über 10.000 Teilnehmer marschieren auf diesem 7 Kilometer langen Zug durch die Kölner Innenstadt mit und werfen gemeinsam ca. 150 Tonnen Süßigkeiten und etwa 300.000 Blumensträußchen.

Veilchendienstag

Der Veilchendienstag ist der letzte Karnevalstag bevor am Aschermittwoch dann alles wieder vorbei ist. In einigen Städten finden auch am Veilchendienstag Umzüge statt. Bekannt ist vor allem der Veilchendienstagszug in Mönchengladbach. Darüber hinaus wird dieser Tag regional und auch international sehr unterschiedlich begangen, so wird beispielsweise in Krefeld der „Breetlooksdienstag“ oder in München der „Tag der Marktfrauen“ gefeiert. In vielen französisch geprägten Ländern (z.B. Kanada) sowie in den Südstaaten der USA ist der Veilchendienstag als „Mardi Gras“ (fetter Dienstag) bekannt.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch endet die jeweilige Karnevals-Session. An diesem Tag finden weder Feiern noch Umzüge statt. Vielmehr beginnt nach christlichem Glauben an diesem Datum die 40-tägige Fastenzeit und wer sich im Karneval „versündigt“ hat, kann sich am Aschermittwoch in einem evangelischen oder katholischen Gottesdienst mit einem Aschekreuz als Zeichen der Buße segnen lassen. Obwohl dieser Tag als strenger Fasttag gilt, findet beispielsweise in vielen Kölner Kneipen und Restaurants ein traditionelles Fischessen statt. Daneben werden dort auch ganz gerne noch ein oder zwei „Kölsch“ getrunken, selbstverständlich ohne Kostüm.



© A.Pavlov - Fotolia.com

Ob an Rhein, Isar oder Main - Gefeiert wird überall!

Für Karnevals-Neulinge ist das närrische Treiben zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch oft verwirrend, denn jede Region oder sogar jede Stadt in Deutschland feiert die 5. Jahreszeit auf ihre Art und Weise. Da fällt der Durchblick häufig schwer!

Wichtig zu wissen ist jedoch, dass Karneval, Fasching und auch Fastnacht dasselbe Fest bzw. denselben Zeitraum vor der Fastenzeit bezeichnen. So leitet sich das Wort „Karneval“ vom lateinischen „carne levare“ ab, was so viel wie „Fleisch wegnehmen“ bedeutet. „Fasching“ geht auf das hochdeutsche Wort „Vaschang“ zurück, das den letzten Ausschank vor der Fastenzeit beschreibt. Letztlich weißt auch der Begriff „Fastnacht“ auf den Vorabend der Fastenzeit hin. Gleichgültig wie die 5. Jahreszeit auch genannt wird, dahinter steckt immer das gleiche Fest, zu dessen Anlass sich Menschen verkleiden und ausgiebig feiern.

Daneben gibt es natürlich regionale Besonderheiten, die den Karneval in jedem Teil Deutschlands ganz besonders werden lassen. So sieht man auf dem Rosenmontagszug der „Mainzer Fastnacht“ häufig die berüchtigten „Schwellköpp“. Starke Männer stemmen diese riesigen Pappmaschéfiguren mit überdimensionalen Köpfen während des ganzen Zuges. Die Figuren sollen echte Mainzer Charaktere parodieren. Die „schwäbisch-alemannischen Fastnacht“ besinnt sich auf die (christlichen) Wurzeln des Karnevals und unterscheidet sich dadurch vom rheinländischen Pendant. So stellen die Verkleidungen (auch Häs genannt) der Teilnehmer der schwäbischen Variante des Karnevals häufig teuflische Gestalten wie Hexen oder „Wilde Leute“ dar. Zudem ruft man hier auch nicht „Alaaf“ (wie in Köln) oder „Helau“ (wie beispielsweise in Düsseldorf oder Mainz), sondern „Narri Narro“.

Karneval international

Karneval wird natürlich nicht nur in Deutschland gefeiert. Am bekanntesten ist wohl der Karneval in Rio de Janeiro, Brasilien. Dieser unterscheidet sich schon dadurch vom deutschen Karneval, dass die Teilnehmer in dem südamerikanischen Land bei Temperaturen um die 30 °C tanzen und feiern können. Dementsprechend sind die prunkvoll verzierten Kostüme der Brasilianer oft sehr freizügig. Der brasilianische Karneval wird vor allem durch die zahlreichen Sambaschulen geprägt. Jedes Jahr ziehen diese Schulen mit bis zu 5000 Tänzern und Trommlern auf einer Parade durch das berühmte „Sambódromo“.

Einen kleinen Eindruck von diesem Spektakel kannst Du auf

 http://www.youtube.com/watch?v=6_SDv9ebNpU gewinnen.

Weiterführenden Informationen auf:

<http://kostuemfinder.de/karneval-eine-weltweite-tradition>

Wer will schon nach Rio? Hier spielt die Musik!



© Flowerpower - Fotolia.com

Karneval ist ein internationales Fest und wird auch beispielsweise in Brasilien oder Venedig gefeiert. Wer jedoch im Karneval Spaß haben oder vielleicht sogar in einen Karnevalsverein eintreten möchte, der muss nicht in die Ferne schweifen. In Deutschland existieren über 5000 Karnevalsvereine und auch in kleineren Städten abseits der Karnevals-Hochburgen wird ordentlich gefeiert. Es muss also nicht immer Köln oder Düsseldorf sein, um das richtige Karnevals-Feeling mitzuerleben. In kleinen Karnevalsvereinen kann das Vereinsleben sogar noch intensiver und geselliger zugehen, denn hier kennt jeder jeden. Oftmals ist in kleinen Gemeinden die Mitgliederzahl der Vereine besonders hoch, da weitere Freizeitangebote fehlen und der Verein bestimmt das Leben im Ort. Beispielsweise hat der „Carnevalverein SCC - Die Spätzünder“ aus Schlüchtern in Hessen (ca. 16.000 Einwohner) 650 Mitglieder. Vielfach sind die Vereine in kleineren Städten besonders im karnevalistischen Tanzsport aktiv und auch erfolgreich. So gewann 2012 die Tanzgarde der „Großenritter Carnevals Gemeinschaft“ aus dem hessischen Baunatal (ca. 27.000 Einwohner) die Deutsche Meisterschaft. Es lohnt sich also, auch nach Vereinen in kleineren Ortschaften zu suchen. Aufgeschlossene, feierfreudige und arbeitswillige Karnevals-Anfänger sind hier immer gerne gesehen.

Ein Leben für den Karneval - Die Karnevalsvereine

Deutschlands Karnevalsvereine (auch Karnevalsgesellschaften) machen den Karneval erst zu dem, was er ist: Ein fröhliches, ausgelassenes und verrücktes Fest mit farbenfrohen ausgefallenen Kostümen, traditionellen Gardetänzen, bunten Karnevalszügen, typisch karnevalistischer Musik, Prunksitzungen und einer Menge Humor und Ironie. Ohne die Karnevalsvereine wäre der Karneval, so wie Du ihn heute kennst, nicht denkbar. Denn es sind in der Regel die Vereine, die Karnevals-Partys organisieren, einen bunt geschmückten Wagen und Wurfmaterial für die Umzüge stellen und die typischen Garde- und Showtänze einstudieren.

Was ist ein Karnevalsverein überhaupt?

Wenn sich karnevalsbegeisterte Menschen auf Dauer zusammenschließen, sich einen Vereinsnamen geben und gemeinsam karnevalistische Veranstaltungen organisieren und die traditionellen Bräuche des Karnevals weitertragen möchten, dann entsteht ein Karnevalsverein.

Die meisten Vereine lassen sich beim jeweils zuständigen Amtsgericht in das sogenannte „Vereinsregister“ eintragen. Ist dies der Fall, so trägt der Verein hinter seinem Namen künftig den Zusatz „e.V.“ (eingetragener Verein). Er ist somit rechtsfähig. Dies bedeutet, dass er beispielsweise Verträge abschließen oder ins Grundbuch eingetragen werden kann. Daneben müssen Karnevalsgesellschaften noch eine Reihe weiterer Kriterien erfüllen, vor allem wenn sie sich ins Vereinsregister eintragen lassen möchten (Regelungen über Vereine findest Du in den §§ 21 ff. BGB). Die Gründungsmitglieder (mindestens sieben) müssen eine Vereinsatzung erstellen und einen Vorstand wählen. Ein Karnevalsverein ist also immer organschaftlich organisiert, d.h. die meisten Vereine verfügen über einen Präsidenten, 1. Vorsitzenden, Kassierer usw.

In die Satzung muss zwingend der Vereinsname eingetragen werden. Einige Karnevalsgesellschaften geben sich - passend zur närrischen Jahreszeit - ausgefallene Vereinsnamen wie zum Beispiel „KV Kikiriki e.V. - Freiensteinau“ oder „Karnevalsgesellschaft Offenbach „Die Froschköpp“ e.V.“. Viele Vereine tragen auch ihre Vereinsfarben im Namen. Diese Farben finden sich vor allem in der Vereinskleidung der Mitglieder, der sogenannten Uniform, wieder und dienen als Erkennungsmerkmal des jeweiligen Vereins. So erkennt man beispielsweise die „Rosa Funken“ aus Köln stets an ihrer rosafarbenen Uniform. Ferner ist auch der Sitz des jeweiligen Vereins im Vereinsregister einzutragen. Karnevalsvereine sind in ganz Deutschland und vor allem nicht nur in den Karnevals-Hochburgen vertreten.

Zumeist enthält die Satzung auch die Summe des Beitrages, den jedes Vereinsmitglied zahlen muss. Der Beitrag wird dazu genutzt, um beispielsweise Materialien für den Wagenbau oder Vereinsfeiern zu kaufen oder Karnevalsorden anfertigen zu lassen. Einige Karnevalsvereine finanzieren sich zudem durch Spendengelder. Darüber hinaus musst Du als Mitglied eines eingetragenen Vereins nicht für eventuelle Schulden Deines Vereines haften.

Närrisches Treiben voller Abwechslung

Nach dieser zugegebenermaßen sehr theoretischen Einführung, folgt nun eine Beschreibung all jener Bereiche, in denen die Mitglieder einer Karnevalsgesellschaft tätig sein können. Kein Karnevalsverein gleicht dabei dem anderen und so fallen die Tätigkeitsschwerpunkte für jeden Verein unterschiedlich aus. Ein Verein legt vielleicht mehr Wert auf den Gardetanz, die Mitglieder eines anderen Vereines haben sich möglicherweise nur zusammengeschlossen, um einmal im Jahr an einem großen Karnevalszug teilzunehmen. Aber wie lautet schon ein bekannter kölscher Spruch: „Jedem Jeck sing Pappnas“.

Tätigkeitsbereiche in einem Karnevalsverein

- Vorstandsarbeit und Organisation

Einen wichtigen Teil des karnevalistischen Vereinslebens stellt die Arbeit im Vorstand dar. Da dieser zwingend nötig ist, sind hier zahlreiche Posten zu besetzen (dies bestimmt sich nach der Satzung der einzelnen Vereine). Der Vorstand handelt für den Verein und hat daher allerhand Aufgaben wie die Organisation der Prunksitzung, die Einberufung von Mitgliederversammlungen, die Beschaffung von Spendengeldern oder auch die Buchführung über das Kapital des Vereins sowie die Mitgliedsbeiträge.

Daneben haben Vorstandsmitglieder auch repräsentative Aufgaben. Sie vertreten den Verein zum Beispiel auf Veranstaltungen der Stadt oder von anderen Vereinen. Zu diesem Zweck tragen sie die vereinsübliche Uniform. Die Vorstandsarbeit ist mit einem hohen Aufwand verbunden und die Mitglieder müssen einen Teil ihrer Freizeit opfern, natürlich kommt aber auch das Feiern nicht zu kurz.

- Stadtprinz oder Dreigestirn

Ein Posten für eingefleischte und schon etwas fortgeschrittenere Jecken, ist der des Karnevalsprinzen. Dieser „regiert“ für eine Session in seiner Heimatstadt und repräsentiert mit seinem Gefolge den Karneval auf zahlreichen Veranstaltungen. Wer noch einen Schritt weiter gehen möchte, kann als „Prinz Karneval“, „Bauer“ oder „Jungfrau“ in einem sogenannten „Dreigestirn“ auftreten. Aber Vorsicht! Auch die Jungfrau wird von einem Mann verkörpert.

- Wagenbau und Karnevalszug

Nahezu jeder Verein, der an einem der zahlreichen Karnevalszüge in Deutschland teilnimmt, hat einen eigenen Karnevalswagen. Diesen gestalten die Vereinsmitglieder selber. Dabei ist Kreativität gefragt, denn zunächst muss ein passendes Motto gefunden werden. Sodann werden Hammer, Bretter, Gips, Pappmaché, Pinsel und Farbe bemüht, so dass pünktlich zu Karnevalsbeginn ein repräsentativer und prunkvoller Wagen durch die Straßen der Stadt fahren kann. Auf, vor oder hinter diesem Wagen stehen bzw. marschieren dann die Vereinsmitglieder in ihren Uniformen und Kostümen und werfen Kamelle und Konfetti in die Menge. Die Karnevalszüge als Aktiver zu erleben, ist für viele Jecken das Highlight der Session.

- Tanzgarde oder Männerballett

In vielen Karnevalsvereinen zeigen eine oder sogar mehrere Tanzgarden während und außerhalb der Karnevalssession ihr tänzerisches Können. Die Gruppen bestehen zumeist aus zehn bis 20 Tänzerinnen und auch Tänzern. Das Alter spielt dabei fast keine Rolle. So können schon die Kleinsten in einer Kindertanzgarde (6-10 Jahre) mitmachen, Jugendliche tanzen in einer Juniorengarde (11-14 Jahre) und den sogenannten „Senioren“ sind nach oben hin keine Altersgrenzen gesetzt.

Es gibt verschiedene Ausprägungen des Gardetanzes. Zunächst studieren die Garden den traditionellen „Marsch“ ein. Dieser zeichnet sich durch Synchronität und Bilderwechsel aus. Die Tänzer/innen schwingen die Beine im Takt der speziellen Gardetanzmusik und bauen zudem akrobatische Elemente wie Spagat, Radschlag oder Beinführung in den Tanz ein. Daneben steht auch ein Showtanz auf dem Programm vieler Garden. Hier kann die Trainerin ihrer Fantasie freien Lauf lassen und einen Tanz zu einem speziellen Motto und mit dazu passenden Kostümen in Szene setzen. Nicht zuletzt sind in einigen Karnevalsvereinen auch tanzwillige Männer in einem „Männerballett“ aktiv. Hier kommt es nicht unbedingt auf tänzerisches Können oder Gelenkigkeit an. Vielmehr geht es hier darum, das Publikum mit lustigen und schrägen Tanzschritten und Kostümen zu begeistern.

Regelmäßig werden Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport ausgetragen. Hier stellen die besten Garde- und Showtanzgruppen einer Region oder auch ganz Deutschlands ihre Fähigkeiten unter Beweis. Als Beispiel sei die gemischte Tanzgarde des „TSV Landau“ genannt, die 2012 den Titel „Deutscher Meister“ ertanzte:

■ http://www.youtube.com/watch?v=Yw_jT2Jnhdg.

Andererseits gibt es überall in Deutschland tanzbegeisterte „Hobby“-Garden, die mit viel Engagement während des ganzen Jahres fabelhafte Tänze auf die Beine stellen. So studieren beispielsweise die Garden des Oberhausener Karnevals neben ihren eigenen Tänzen auch noch den „Oberhausener Gemeinschaftstanz“ ein:

■ <http://www.youtube.com/watch?v=U4jZcyiX5mo>.

Interessiert, einem Verein beizutreten?

Solltest Du gerne in einen Karnevalsverein in Deiner Nähe eintreten wollen, so empfiehlt es sich vorher in Erfahrung zu bringen, ob ein Verein auch in den Bereichen tätig ist, für die Du dich besonders interessierst. Beispielsweise macht es wenig Sinn, in einen Verein einzutreten, in dem es keine Tanzgarde gibt, obwohl Du gerne tanzen möchtest. Egal für welchen Schwerpunkt Du Dich begeisterst, die Karnevalsvereine nehmen in der Regel alle engagierten Neulinge herzlich in ihre Gemeinschaft auf. Vielleicht kannst Du Deinen Wunschverein vor dem Beitritt zunächst etwas genauer erforschen, indem Du die Homepage des Vereins besuchst oder an einem Stammtisch oder einer Sitzung teilnimmst. So kannst Du weitere Details zur Arbeit im Verein erfragen und die Mitglieder besser kennenlernen. Denn es ist natürlich auch wichtig, dass Du Dich mit diesen gut verstehst. Vereine in Deiner Nähe kannst Du zum Beispiel auf

■ <http://www.karneval-vereine.de/vereine/index.php> finden.

Prüfe Dich selber - Steckt ein echter Jeck in Dir?

Hier hast Du nun die Möglichkeit zu testen, ob Du selber ein Karnevalstyp bist. Beantworte dazu einfach die nachfolgenden Fragen mit „Ja“ oder „Nein“:

a) Lustiger Clown, schöne Prinzessin oder doch verwegener Pirat? Verkleidest Du dich gerne?

Ja ()

Nein ()

b) „Da steht ein Pferd auf dem Flur“ - Magst Du die typische Karnevalsmusik?

Ja ()

Nein ()

c) Am 11.11. geht's los und am Aschermittwoch ist bekanntlich alles vorbei. In Deutschland fällt Karneval somit in die kalte Jahreszeit. Feierst Du auch trotz eisiger Temperaturen gerne?

Ja ()

Nein ()

d) „Hier fliegen gleich die Löcher aus dem Käse“ - An Karneval ist alles ein bisschen verrückter als sonst und auch der Tanzstil passt sich der närrischen Zeit an. Schunkelst Du gerne oder machst bei einer Polonaise mit?

Ja ()

Nein ()

e) „Drink doch ene met“ - Wer feiert schon gerne allein? Karneval ist ein geselliges Fest und ideal, um neue Leute kennenzulernen. Feierst Du gerne mit Gleichgesinnten und machst neue Bekanntschaften?

Ja ()

Nein ()

f) Deine Freunde laden dich am Rosenmontag zu einer Karnevals-Party ein. Du wolltest aber eigentlich einen gemütlichen Abend vor dem Fernseher verbringen. Würdest Du sofort alles stehen und liegen lassen und Deinen Freunden zusagen?

Ja ()

Nein ()

g) Alaaf, Helau und Narri-Narro! Kannst Du diese karnevalistischen Ausrufe auseinanderhalten?

Ja ()

Nein ()

6. Kapitel

Wenn Du die Mehrheit der Fragen mit „Ja“ beantwortet hast, dann solltest Du während der tollen Tage nicht allein zu Hause sitzen, denn Du bist ein echter Karnevalstyp! Vielleicht kannst Du Dir sogar vorstellen, in einen Karnevalsverein einzutreten. Vereine in Deiner Nähe sind ständig auf der Suche nach neuen und engagierten Mitgliedern. Hier kannst Du den Karneval hautnah erleben und bist selber Teil des Festes.

Auch wenn Du einige Fragen verneint haben solltest, kann trotzdem noch ein echter Jeck aus Dir werden. In einem Karnevalsverein steht nicht allein das Feiern im Vordergrund. Vielleicht gefällt es dir ja, in einem Verein aktiv mitzuwirken. Hier bestehen zahlreiche Möglichkeiten, beispielsweise als Tänzer/in in einer Tanzgarde. Ferner könntest Du auch in einem der zahlreichen Spielmannszüge mitwirken oder an Karnevalszügen teilnehmen und Kamelle schmeißen.



© slop - Fotolia.com

Interview mit Clemens Rüter - 1. Vorsitzender der „KG Sterkrader Raben e.V.“

Interview mit einem echten Karnevals-Kenner

Wie bereits erwähnt, wird Karneval nicht nur in den Hochburgen wie Köln oder Mainz gefeiert. Auch in kleineren Städten und Orten sind Karnevalsvereine ansässig, die mit viel Einsatz und Feuereifer die 5. Jahreszeit begehen und selber gestalten. Clemens Rüter (28, angehender Feuerwehrmann) ist der 1. Vorsitzende der „Karnevalsgesellschaft Sterkrader Raben e.V.“. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1974 gegründet. Sie repräsentiert den Stadtteil „Sterkrade“ der nordrhein-westfälischen Stadt Oberhausen.



Clemens Rüter

a. Seit wann bist Du Mitglied bei den „Sterkrader Raben“?

Ich bin seit zehn Jahren Mitglied bei den „Raben“.

b. Was genau sind Deine Aufgaben in diesem Verein?

Ich habe den Vorsitz im Vorstand. Meine Aufgabe ist es, diesem Verein wieder einen Namen zu geben. Der Hauptjob besteht darin, alle Geschäftsabläufe zu koordinieren. Ich muss also zum Beispiel unsere Veranstaltungen wie das „Oktoberfest der Sterkrader Raben“ planen oder mich um Versicherungsangelegenheiten kümmern. Momentan versuche ich eine neue Geschäftsordnung zu verfassen und unsere Garden (wir haben eine Mini-, Junioren- und Seniorengarde) wieder mehr ins „Vereinsleben“ zu integrieren, denn unsere Garden sind das Aushängeschild des Sterkrader Karnevals.

c. Was hat dich dazu bewogen gerade in einem Karnevalsverein Mitglied zu werden? Was macht das Besondere eines Karnevalsvereins aus?

Ich war vor zehn Jahren als Wagenbegleiter bei den „Raben“ unterwegs (Wagenbegleiter laufen neben den Karnevalswagen auf den Zügen mit, um für die Sicherheit aller Teilnehmer zu sorgen). Das hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bin kurzerhand Mitglied geworden. Das Schöne am Karneval ist, dass jeder gleich ist. Ob es der Hartz-4-Empfänger ist oder unser Oberbürgermeister. Es gibt keine „Sie“-Form, wir alle sind per Du. Das ist das Schöne am Karneval.

d. Zum finanziellen Aspekt. Ist die Mitgliedschaft in einem Karnevalsverein sehr kostenaufwändig?

Die Mitgliedschaft ist nicht teuer. Es sind 60 EUR im Jahr (Dieser Betrag ist nicht allgemeingültig. Er variiert von Verein zu Verein. Zudem fallen für die Mitglieder unserer Tanzgarden weitere Kosten an). Das kostspieligste ist die Uniform des Vorstandes, die jeder selber bezahlen muss. Daneben muss man auch Kosten für diverse Karnevalssitzungen zum Beispiel die Prinzenkürung einplanen. In unserem Verein sind aber auch passive Mitglieder willkommen. Diese benötigen keine Uniform und es ist ihnen freigestellt, an den zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen.

e. Werden Vereinskleidung, Kostüme, Wurfmaterialien etc. vom Verein gestellt oder musst Du diese Dinge selber kaufen?

Momentan können sich nur unsere Tanzgarden ausstatten. Diese tanzen das Geld für die Uniform und weitere Kostüme selber in die Kasse, da sie während und außerhalb der Session zahlreiche Auftritte haben. Allerdings zahlen die Tänzerinnen trotzdem einige Tanzutensilien wie Strumpfhosen oder Stiefel aus eigener Tasche. Für Wurfmaterial muss jeder selber aufkommen, da nicht viel finanzielle Unterstützung von der Geschäftswelt kommt.

f. Wie viel Zeit investierst Du in den Verein? Kannst Du das Vereinsleben gut mit Deiner Arbeit kombinieren?

Es ist sehr viel Zeit notwendig! Es ist nicht damit getan, dass man bei fast allen Veranstaltungen vertreten sein muss und sich um die genannten Geschäftsabläufe kümmert. Um es kurz zu fassen ... ich habe 365 Tage im Jahr Karneval. Aber es lässt sich gut mit meiner Arbeit vereinbaren. Da ich momentan im 24-Stunden-Dienst bin, habe ich immer zwei Tage frei und kann sehr viel regeln.

g. Wie kann man den „Sterkrader Raben“ beitreten? Gibt es Bedingungen oder ist jeder herzlich willkommen?

Bei den „Sterkrader Raben“ ist jeder herzlich willkommen! Es spielt keine Rolle, ob er/sie gerne tanzen, dem Elferrat beitreten, oder den Verein nur passiv unterstützen möchte. Vielleicht ist er/sie auch einfach kreativ und hilft uns in der nächsten Session beim Wagenbau. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied!

h. Welche Aufgaben gibt es in einem Karnevalsverein? Muss man direkt einen Posten übernehmen?

Es gibt folgende offizielle Posten: Den 1. Vorsitzende, den Geschäftsführer, den Schatzmeister, den Orgaleiter und den Präsidenten. Diese Fünf haben noch jeweils einen Vertreter und dann gibt es noch einen Beisitz im Vorstand. Das ist bei uns der Jugendwart und die Gardeleitung. Man muss nicht sofort einen Posten übernehmen. Das wäre auch recht unvernünftig, da man erst mal die Abläufe des Vereins kennenlernen sollte.

i. Welche Möglichkeiten (neben der Vereinsleitung) bestehen für neue Mitglieder, in Deinem Verein aktiv zu werden? Gibt es beispielsweise eine Tanzgarde oder ein Männerballett?

Es gibt sehr viel, was man machen kann. Der Vorstand koordiniert alle anfallenden Aufgaben. So kann und sollte jedes Mitglied im Verein mitarbeiten, um eine tolle Session zu erleben. Wir haben beispielsweise Tanzgarden, die zu den besten in ganz Oberhausen zählen und ständig auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind. Unsere Gardeleiterin ist nicht nur die Trainerin unserer Ü15 (Senioren-) Garde, sondern sie ist auch im Vorstand des LRN und bildet andere Trainer/innen aus. Weiterhin sitzt sie bei Gardetanz-Turnieren in der Jury. Darüber hinaus haben wir auch noch ein Männerballett gegründet, das bereits sehr viele Erfolge aufweist. Nicht zuletzt wird auch unser Karnevalswagen von uns selber gestaltet, so dass wir immer auf der Suche nach fleißigen Helfern sind.

j. Was genau passiert in der „heißen Phase“ zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch bei den „Sterkrader Raben“? Wie feiert Ihr Karneval?

In der „heißen Phase“ steht die Planung z.B. für unsere Prunksitzung und wir hoffen, dass alles so läuft wie wir uns das vorgestellt haben. Wir besuchen andere Veranstaltungen und haben sehr viel Spaß mit allen Oberhausener Vereinen. Unsere Garden haben in dieser Phase viele Auftritte zu bewältigen. Wenn wir den großen und letzten Karnevalszug in Oberhausen beendet haben, treffen wir uns in unserem Vereinslokal und feiern die tolle Session sehr ausgelassen.

k. Gibt es auch ein Vereinsleben außerhalb der Session? Unternehmen die Vereinsmitglieder der „Sterkrader Raben“ beispielsweise etwas gemeinsam?

Das gibt es schon, aber das ist mir noch etwas zu dürftig! Es werden Radtouren gemacht, Sommer- und Oktoberfeste organisiert. Wir planen jetzt noch eine „After-Karneval-Veranstaltung“, damit wir alle auch mal zwanglos zusammenkommen und einen schönen Tag erleben können.

l. Wenn dich jemand fragen würde, ob er in einen Karnevalsverein eintreten soll, was würdest du ihm antworten?

Meine Antwort wäre: „Klar, das solltest Du machen! Es gib im Karneval viel Frohsinn, viele Freundschaften und einfach sehr viel Spaß!“